

Die Juden und der Sabbat

Christen, die den Samstag-Sabbat halten, haben immer geglaubt, dass die Juden nie aus den Augen verloren haben, wann der wahre Sabbat zu halten ist. Die Argumentation ist folgende: „Die Juden würden nie einen anderen Tag als den wahren Sabbat heilig halten; und weil sie am Samstag den Sabbat halten, muss das der wahre Sabbat der Bibel sein.“

Es ist wahr, dass die Juden den wahren Sabbat nie aus den Augen verloren haben. Jedoch veränderten sie wissentlich und absichtlich ihren Kalender wonach der wahre Sabbat bestimmt wurde. Die folgenden Zitate von jüdischen Gelehrten und Historikern ist nur eine kleine Auswahl der vorhandenen Beweise, welche die Tatsache stützen, dass die Juden – wie sie selbst zugeben – den von Yahuwah bei der Schöpfung eingesetzten und durch Mose wieder eingeführten Kalender veränderten. (Direkt aus dem Englischen übersetzt)

Der Neumond ist noch und der Sabbat war ursprünglich abhängig vom Mondzyklus ... Der Neumondtag wurde in der gleichen Weise gehalten, wie der Sabbat; er wurde immer unwichtiger, während der Sabbat mehr und mehr ein Tag der Religion und der Menschlichkeit, der religiösen Meditation und Unterweisung, des Friedens und Freude der Seele wurde. (*Universal Jewish Encyclopedia*, "Holidays", S. 410).

Da der Sabbat als ein Tag der Heiligung und der Betonung auf der bedeutenden Nummer Sieben an Wichtigkeit gewann, wurde die Woche immer mehr von ihrer Mondbindung getrennt. (*Universal Jewish Encyclopedia*, Vol. X, "Week", S. 482)

Unter der Herrschaft Konstantins (337-362) erreichte die Verfolgung der Juden ein solches Ausmaß, dass ... die Berechnung des Kalenders unter Androhung schwerer Strafe verboten wurde. (Auszug aus *The Jewish Encyclopedia*, "Calendar")

Die Verkündigung des Neumondes durch dessen Beobachtung und des Neuen Jahres durch die Ankunft des Frühlings kann nur durch den Sanhedrin getan werden. In der Zeit Hillel II [4. Jh. n. Chr.], des letzten Sanhedrins, verboten die Römer diese Praxis. Hillel II war deshalb gezwungen, seinen feststehenden Kalender einzuführen, mit dessen Gültigkeit der Sanhedrin die Zustimmung im Voraus, für alle zukünftigen Jahre gab. ("*The Jewish Calendar and Holidays* (incl. Sabbath): *The Jewish Calendar: Changing the Calendar*," www.torah.org)

Der heutige Jüdische Kalender wurde im vierten Jahrhundert festgesetzt. (Brief von von Finkelstein, Jewish Theological Seminary of America, an Dr. L. E. Froom, 20. Feb. 1939).

Maimonides, und die meisten Anderen, die sich mit Chronologie beschäftigen, stimmen darin überein, dass der moderne Jüdische Kalender auf „der Durchschnittsbewegung der Sonne und des Mondes basiert, das Wahre wurde abgeschafft.“ (Maimonides, *Kiddusch Ha-hodesch*, Tr. Mahler, Wein, 1889)

Der Einschub eines Schaltmonats oder Schalttages wurde auf einem besonderen Ausschuss des Sanhedrins bestimmt. Konstantin jedoch, der dem tyrannischen Beispiel Hadrians folgte, verbot solche Treffen. Wie schwierig die Festsetzung des jährlichen Kalenders folglich wurde, mag aus einem rätselhaften Brief an Raba beurteilt werden ... und erhalten im Talmud

...

Fast die ganze Diaspora war für die legale Befolgung der Feste und Fasttage von dem durch den Jüdischen Sanhedrin festgesetzten Kalender abgängig; es drohte jedoch Gefahr für die Beteiligten, welche dem zustimmten und für die Boten, die ihre Entscheidungen an die entfernten Kirchengemeinden kommunizierten... Als die religiöse Verfolgung anhielt, entschied sich der Sanhedrin für einen autorisierten Kalender, der für alle kommenden Zeiten Gültigkeit hatte, obwohl er dadurch das Band durchtrennte, welche die Juden in der Diaspora mit ihrem Heimatland und ihrem Patriarchat verband. (I. Singer and S. Mendelsohn, "**Hillel II**," www.JewishEncyclopedia.com)

Die Monate des Jahres waren lunar und begannen mit dem Neumond (*hodesh*, was die Bedeutung „Monat“ bekam). Während der Ära der Könige wurde der Neumond durch ein zweitägiges Fest gefeiert (1. Sam. 20,24-47). (**The Universal Jewish Encyclopedia**, "Calendar," S. 631)

Im vierten Jahrhundert führte Hillel II einen auf mathematische und astronomische Berechnungen basierten feststehenden Kalender ein. Dieser Kalender, der nach wie vor in Gebrauch ist, normierte die Länge der Monate und die Hinzufügung von Monaten innerhalb eines 19 Jahres-Zyklus, damit sich der Mondkalender am Sonnenjahr wieder ausrichtet. (Judaism 101, "Jewish Calendar," www.jewfaq.org.)

Seit biblischer Zeit wurden die Monate und Jahre des jüdischen Kalenders nach dem Mond- und Sonnenzyklus bestimmt. Das überlieferte Gesetz schreibt vor, dass die Monate streng dem Lauf des Mondes folgen sollten ... in der frühen Zeit unserer Geschichte wurde die Lösung durch Befolgen einer praktischen Verfahrensweise gefunden: Der Anfang eines Monats wurde durch direktes Beobachten des Neumondes bestimmt.

... Diese Methode der Beobachtung und des Einfügen eines Schaltmonats war in Gebrauch während der gesamten Periode des zweiten Tempels (516 v.u.Z. – 70 u.Z.) und ungefähr drei Jahrhunderte nach seiner Zerstörung, solange es einen unabhängigen Sanhedrin gab. Im vierten Jahrhundert jedoch, als Unterdrückung und Verfolgung die fortbestehende Existenz des Sanhedrins bedrohte, unternahm der Patriarch Hillel II einen außergewöhnlichen Schritt, um die Einheit Israels zu erhalten ... er veröffentlichte ein Kalenderberechnungssystem, das bis zu diesem Zeitpunkt ein gutgehütetes Geheimnis gewesen war. Es ist in der Vergangenheit nur dazu gebraucht worden, um die Beobachtung und die Aussagen der Zeugen zu überprüfen und den Beginn des Frühlings zu bestimmen.

In Übereinstimmung mit diesem System, bestimmte der Sanhedrin offiziell alle Monate und alle zukünftigen Schaltjahre im Voraus, bis zu dem Zeitpunkt, an dem ein neuer, anerkannter Sanhedrin in Israel eingesetzt werden würde. Dies ist der fortdauernde Kalender, wonach die Neumonde und Feste heute von den Juden auf der ganzen Welt berechnet und gefeiert werden. Wie das frühere System der Beobachtung, basiert es auf dem Lunar-Solar Prinzip. (Arthur Spier, *The Comprehensive Hebrew Calendar*, www.jewishcalendar.com.)

Der Sabbat war wahrscheinlich ursprünglich auf gewisse Weise mit dem Kult des Mondes verbunden, wie die häufige Erwähnung des Sabbats und des Neumondfestes im selben Satz tatsächlich schließen lässt (Jesaja 1,13; Amos 8,5; Könige 4,23)... Der Sabbat, in Israels Nomadenperiode, ist von der Beobachtung der Mondphasen abhängig; nach dieser Sicht konnte es kein feststehender Tag gewesen sein.... (www.jewishencyclopedia.com, "Sabbath")

Die Woche von sieben Tagen war mit dem Lunar-Monat verbunden, welche ungefähr ein Viertel davon ist. Die Vierteilung des Monats war zweifellos unter den Juden und anderen Völkern des Altertums in Gebrauch; jedoch ist nicht klar, ob es den Ursprung bei den Erstgenannten hat. Es ist aber unnötig anzunehmen, dass es von den Babyloniern stammt, da

es genauso möglich ist, dass Beobachtungen der vier Phasen des Mondes die Hebräischen Nomaden spontan und unabhängig dazu führten, das System der Einteilung der Abstände zwischen den aufeinanderfolgenden Neumonden in vier Gruppen von jeweils sieben Tagen auszuarbeiten. Andererseits gibt es Grund zu der Annahme, dass unter beiden, den Babyloniern und den Hebräern der erste Tag der Woche des Monats immer als mit dem ersten Tag des Monats übereinstimmend gesehen wurde. www.jewishencyclopedia.com, "Week")

Als die Schriftrollen am Toten Meer entdeckt wurden, fanden Archäologen verschiedene Manuskripte, die ungefähr auf das erste Jahrhundert vor Chr. datiert sind. Das Außergewöhnliche dieser speziellen Dokumente ist, dass sie für den eindeutigen Zweck bestimmt waren, den Mondkalender mit einem längeren Sonnenkalender zu synchronisieren. Archäologen haben herausgefunden, dass zwei dieser Rollen (4Q320 und 4Q321) die Anfänge des Sonnenmonats und der Feste aufzeichneten. Ein drittes Manuskript, 4Q321a, hätte wohl auch diese Information gegeben, aber da ein Teil des Textes über die Zeit zerfallen ist, ist es nicht möglich, dies mit Sicherheit zu wissen.

Die Nachkommen Aarons wurden in 24 Abteilungen für den Dienst eingeteilt. Die Namen der Abteilungen werden in 2. Chronik 24,7-18 genannt. Alle drei oben genannten Texte geben den priesterlichen Turnus für den Tempeldienst für diese Zeit wieder. Die folgenden Zitate zeigen, wie Luni-Solar Daten den Daten des Sonnenkalenders entsprechen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Juden zu dieser Zeit unter Römischer Herrschaft standen und das Sonnenjahr mit dem sie die Luni-Solar Daten verglichen, war wahrscheinlich der Julianische Kalender oder sein unmittelbarer Vorgänger.

Die Folgenden Zitate sind den Schriftrollen des Toten Meeres entnommen, ins Englische übersetzt von Michael Wise, Martin Abegg, Jr., und Edward Cook:

4Q320 Mishmerot A (Fragment 1, Spalte 1):

Zeile 6: [Am fünften Tag Jedajiah ist der neunundzwanzigste Tag (des Lunar-Monats), am dreißigsten Tag des (ersten Solar) Monats.

Zeile 12: [Am Sabbat im Verlauf des Seori]m ist der neunundzwanzigste Tag (des Lunar-Monats), am fünfundzwanzigsten Tag des siebten (Solar-Monats).

4Q321 Mishmerot Ba (Fragment 1, Spalte 1):

Zeilen 4 und 5: ... und die erste Sichel [des Mondes] ist am Sabbat im Verlauf Pethahiahs, am neunten des [Solar] Monats. 4Q321a Mishmerot Bb: Dieses Fragment reguliert den Lunar-Kalender mit dem Solarkalender für das erste Jahr, Monat zwei bis Ende fünf.

Zeile 4: [(Der Vollmond ist am) Sabbat im Verlauf von Koz, am dreißigsten Tag des zweiten (Solar) Monats, und der ersten Mondsichel ist am ersten Tag Malchijahs, am siebzehnten] des Monats.

Zeile 5: [(Der Vollmond ist) am ersten Tag Eliashibs, am neunundzwanzigsten Tag des dritten (Solar) Monats und der ersten Mondsichel] ist am zweiten Tag Jeshuas, am [sechzehnten] des Monats.

Im Laufe der Zeit wurde die Beobachtung des Neumondes als heiliger Tag immer unbedeutender.

In der Diaspora nahm der Neumondtag im Gegensatz zum Sabbat immer mehr eine zweitrangige Position ein; das Arbeits- und Handelsverbot wurde aufgehoben und der Neumond wurde bald, obwohl noch mittels zunehmender Opfer und Gaben gefeiert, auf den Rang eines unwichtigeren halben Feiertages herabgesetzt. Seine Wichtigkeit wurde auf die Tatsache beschränkt, dass er von großem Wert und Nutzen für die Festsetzung der Feiertage ist. (*Universal Jewish Encyclopedia*, "New Moon" Vol. 8, S. 171)

Der Glaube, dass die Woche seit der Schöpfung einem ununterbrochenen Zyklus unterworfen ist, wird von den modernen Jüdischen Gelehrten, die ihre Geschichte kennen, nicht geteilt.

Ein kontinuierlicher sieben-Tage-Zyklus, der sich während der gesamten Geschichte hindurch zieht, schenkt dem Mond und seinen Phasen überhaupt keine Beachtung und ist eine eindeutig Jüdische Erfindung. Zudem ist die Loslösung der sieben-Tage Woche von der Natur einer der bedeutendsten Beiträge des Judentums an die Zivilisation. Wie die Erfindung der mechanischen Uhr ca. 1500 Jahre später, förderte es die Schaffung einer, als was es Lewis Mumford identifizierte, „mechanische Periodizität“, was zur Folge hatte, dass sich der Abstand zwischen Mensch und Natur in hohem Maße vergrößerte. Scheinbare [lunar] Wochen und [kontinuierliche] Wochen präsentieren tatsächlich zwei fundamentale verschiedene Zustände der Zeitorganisation des menschlichen Lebens; der Erstgenannte umfasst eine teilweise Anpassung an die Natur und der Letztere beansprucht die völlige Befreiung davon. Die Erfindung der kontinuierlichen Woche war damit eine der bedeutendsten Durchbrüche bei der Bemühung des Menschen sich aus dem Gefängnis der Natur zu befreien [und davon, unter Gottes Gesetz zu stehen] und sich eine eigene soziale Welt zu schaffen. (Eviator Zerubavel, *The Seven Day Circle: the History and Meaning of the Week*, The Free Press, New York, 1985, S. 11)

Ein „Beweis“, der den Glauben an einen Samstag-Sabbat unterstützt, ist die Tatsache, dass das Wort für den siebenten Tag der Woche in vielen Sprachen das Wort „Sabbat“ ist oder diesem Wort ähnelt. Auch das wird von Zerubavel erklärt:

Die Jüdische und die astrologische Woche entwickelten sich ganz unabhängig von einander. Jedoch angesichts des Zufalls ihrer identischen Länge, war es nur eine Frage der Zeit bis eine dauerhafte Übereinstimmung zwischen einzelnen Jüdischen Tagen und einzelnen planetarischen Tagen herbeigeführt werden würde. Eine dauerhafte Übereinstimmung zwischen dem Sabbat und dem „Tag des Saturns“ wurde so erreicht. ... [einige Zeit] später gingen die Juden sogar soweit, den Planeten Saturn Shabtai zu nennen, nach dem ursprünglichen jüdischen Wort Sabbat, Shabbat. Zudem, als sie in engeren Kontakt mit dem Hellenismus kamen, wurde ihre Vorstellung von ihrem heiligen Tag offensichtlich von der astrologischen Vorstellung des Saturns beeinflusst; dieser war als ein Planet bekannt, der einen überwältigenden negativen Einfluss hatte (eine Vorstellung, die übrigens immer noch vorherrscht; selbst das englische Wort „saturnine“ wird mit einer düsteren Stimmung verbunden). Es gibt einen traditionellen Jüdischen Aberglauben von Dämonen und bösen Geistern, die über den Sabbat herrschen und eine alte Jüdische Legende, die selbst die Wahl des „Tages des Saturns“ als den offiziellen Jüdischen Sabbattag mit dem Aberglauben verbindet, dass es ein unheilvoller Tag sein würde, überhaupt irgendeine Arbeit zu tun! (*Ibid.*, S. 17)

Zerubavel versteht ganz klar den Ursprung des ehemaligen Jüdischen Kalenders, wie auch die Verbindung zum Schöpfer:

Die Trennung der Woche vom natürlichen Zyklus, wie das Zunehmen und Abnehmen des Mondes, kann als Teil einer generellen Entwicklung hin zur Einführung eines übernatürlichen Gottes gesehen werden. Da er keine personifizierte bestimmte natürliche Macht war, wurde der Jüdische Gott in jeder Hinsicht als unberührt von der Natur gesehen. Dementsprechend wurde der Tag, der diesem Gott gewidmet war, als Teil eines heiligen geistlichen Modells gesehen, welcher sogar über die Natur selbst hinausgeht. Das brachte offensichtlich die Trennung der Woche von der Natur und ihrem Rhythmus mit sich. Nur dadurch, dass der Sabbat auf einem vollständigen widernatürlichen mathematischen Rhythmus basierte, konnte die Sabbatbeobachtung völlig unabhängig vom Mond- und jedem anderen natürlichen Zyklus werden. (*ibid.*, S. 11)

Die Bedeutsamkeit eines Schöpfergottes, der getrennt und über dem von Ihm geschaffenen Planeten-Kalendersystem steht, war das Konzept, welches der Patriarch Abraham den Chaldäern in Ur zu beweisen versuchte. Der Chaldäische Historiker Josephus (ca. 37-105 n. Chr.) erwähnt Abraham als jemanden, der ein großes Wissen über Astronomie hatte: „In der zehnten Generation nach der Sintflut gab es unter den Chaldäern einen Mann [Abram], rechtschaffen, großartig, und begabt in der himmlischen Wissenschaft.“ (Zitat von Josephus in *Antiquities of the Jews*)

Unglücklicherweise waren die Chaldäer bereits von der Anbetung des Schöpfergottes Yahuwah abgefallen. Indem sie sich vom Schöpfer ab- und hin zur Schöpfung wandten, hatte die Stadt Ur als Schutzgott den Mondgott Sin. Josephus erklärt:

Er [Abraham] war ein Mensch von großem Scharfsinn [Weisheit], er verstand nicht nur alles, sondern konnte seine Zuhörer auch überzeugen und konnte in seinen Ansichten nicht missverstanden werden. Aus welchem Grund auch immer, begann er eine höhere Vorstellung von Tugend zu haben als andere und beschloss, die damaligen Vorstellungen der Menschen Gott betreffend, zu erneuern und zu ändern; er war der Erste, der es wagte, die Vorstellung öffentlich bekannt zu machen, dass es nur einen Gott gibt, der Schöpfer des Universums; und dass, hinsichtlich anderer [Götter], falls diese irgendetwas zum Glück der Menschen beisteuerten, es nur aufgrund Seiner Einsetzung und nicht aufgrund ihrer eigenen Macht geschah. (*Antiquities of the Jews*, Book I, chapter VII, verse 1)

Genau die Tatsache, dass sich beide, das Mond- und das Sonnenjahr, in der Länge unterscheiden, was ein Schalttag oder Schaltmonat erforderlich macht, wurde von Abraham gebraucht, um zu beweisen, dass die Natur selbst nicht Gott war, sondern dass es ein Wesen war, das über der Natur stand und deren Schöpfer war:

Diese, seine Ansicht, beruhte auf dem unregelmäßigen Phänomen, welches nicht nur zu Land und zu Wasser sichtbar war, sondern welches auch die Sonne, den Mond und all die himmlischen Körpern betraf; darum: „Wenn [sagte er] diese Körper Macht aus eigener Kraft hätten, würden sie sich sicherlich selbst um ihre eigenen gleichmäßigen Bewegungen kümmern; aber da sie keine solche Gleichmäßigkeit aufrechterhalten, machen sie deutlich, dass – soweit sie zu unserem Vorteil kooperieren – sie es nicht durch eigene Fähigkeit tun, sondern Ihm unterworfen sind, der sie befiehlt; Ihm alleine sollten wir gerechterweise Ehre und Dank entgegenbringen.

Gemäß Josephus, war es genau diese Lehre, welche zu Abrahams Entscheidung beitrug, Ur zu verlassen: „Wegen welcher Lehren, als die Chaldäer und andere Leute aus Mesopotamien einen Aufruhr gegen ihn anzettelten, dachte er daran, das Land zu verlassen; und bei dem Befehl und mit der Hilfe Gottes, kam und lebte er im Land Kanaan.“ (*Ibid.*)

Der Glaube, dass Samstag der Sabbat der Bibel sein muss (weil die Juden diesen Tag heilighalten), ist eine Annahme, die alle Christen gemacht haben. Jedoch im Hinblick auf die Tatsache, dass die Juden selbst zugeben, dass ihr heutiger, moderner Kalender nicht derselbe ist, als der, der vor dem 4. Jahrhundert v. Chr. in Gebrauch war, würden Bibelgelehrte und alle die den Sabbat lieben, gut daran tun, diesen lang-festgehaltenen Glauben genau zu überprüfen. Wenn es wichtig ist, an einem präzisen, spezifischen Tag Gott zu ehren, dann muss auch der Kalender, nachdem du diesen Tag berechnest, ein korrekter Kalender sein. Der Mond-Sonnen Kalender ist der einzige Kalender, der Wurzeln in der Bibel hat. Er wurde von Yahuwah bei der Schöpfung eingesetzt. Alle anderen Kalender haben ihre Wurzeln im Heidentum. Um das vierte Gebot treu einzuhalten, sollte der Sabbat nach dem Schöpferkalender berechnet werden: dem Mond.

Und dann der Mond, immer pünktlich die Zeiten markierend, ein immerwährendes Zeichen: Es ist der Mond, welcher das Signal für die Feste gibt, eine Leuchte am Himmel, die nach vollem Schein abnimmt. Der Monat hat seinen Namen von ihm. Er nimmt wunderbar zu in seinen Phasen, ein Banner der Heerscharen aus der Höhe, das am Himmelsgewölbe scheint. (Ecclesiasticus 43:6-8, ca. 190-180 v. Chr.)

Weitere Informationen und Artikel (leider nur Englisch):

www.worldslastchance.com

www.4angelspublication.com

<http://www.crescentmoonwatch.org/nextnewmoon.htm>

Info und Fragen auf Deutsch an:

info@bibel-offenbarung.de